

Die tagesaktuellen News aus dem Wetzlarer Bodenfeld • Ausgabe vom 30. Juli 2013 • Redaktion: Philipp Bien, Stefan Boß

Montag: Negritu und Bartels erreichen Hauptfeld

Am Ende des zweiten Tages der Wetzlar Open 2013 standen die Qualifikanten fest, die sich die verbliebenen acht Startplätze für das Hauptfeld sichern konnten. Einer von ihnen ist der 19-jährige Schwabe Christoph Negritu. In einem hochklassigen und an Spannung kaum zu überbietenden Match rang Negritu Delf Gohlke aus Berlin nieder. Dieser hatte im dritten Satz bereits zwei Matchbälle, bevor Negritu den Tiebreak noch mit 8:6 für sich entscheiden konnte. Zunächst war es jedoch Gohlke, der den besseren Start erwischte. Trotz eines 0:2-Rückstands konnte er den ersten Satz relativ souverän mit 6:3 für sich verbuchen. Mit fortschreitender Spieldauer fand Negritu jedoch immer besser zu seinem Spiel und konnte die schnellen Aufschläge seines Kontrahenten immer besser entschärfen. So genügte ihm ein Break zu Beginn des zweiten Durchgangs, um diesen mit 6:3 zu gewinnen. Im dritten Satz war die Partie ausgeglichen, bis der Tiebreak zu einer Entscheidung führte.



Eine ähnlich schwere Prüfung musste der Topgesetzte Dominik Bartels meistern, um in die Hauptrunde einzuziehen. In einem über zwei Stunden dauernden Krimi gegen Vincent Jaensch-Müller hatte er schließlich mit 3:6, 6:4 und 7:6 das bessere Ende für sich.



Zum Tagesabschluss kam es auf Platz 6 zum Duell zwischen Kevin Kaczynski und Julian Onken. Auch hier brachte im dritten Satz erst der Tiebreak die Entscheidung. Der Hamburger Onken hatte beim 6:2, 3:6, 7:6 das glücklichere Ende auf seiner Seite.

Dienstag: Match of the Day

Pirmin Hänle (GER)
gegen
Jannis Kahlke (GER)



Mit 16 Matches auf vier Plätzen beginnt am heutigen Dienstag das Hauptfeld der Wetzlar Open 2013.

Im Match des Tages schlägt ab 17:30 Uhr auf dem Center Court der Marburger Lokalmatador Jannis Kahlke (s. Interview) auf. Nach seiner Auftaktniederlage gegen den späteren Turniersieger Steven Moneke 2012 will der inzwischen in Köln wohnhafte 19-Jährige in diesem Jahr seine ersten Weltranglistenpunkte ergattern.

Dabei trifft er in seiner Erstrundenpartie auf den fünf Jahre ältere Pirmin Hänle aus Biberach an der Riß. Der Oberschwabe, der im vergangenen Jahr noch im Endspiel der Qualifikation ausgeschieden war, wird mittlerweile auf Position 958 des ATP Rankings geführt und geht daher als leichter Favorit ins Match.

Bereits um 12:00 Uhr betritt der Wetzlar Open Champion von 2009 die Bühne. Bastian Knittel (Foto links), der als Nummer 185 der Weltrangliste in diesem Jahr der Topfavorit auf den Titel ist, bekommt es mit dem Mexikaner Luis Patino zu tun. Der 19-jährige Mittelamerikaner wird eine starke Leistung zeigen müssen, um gegen den Stuttgarter, der noch vor wenigen Wochen im Hauptfeld von Wimbledon gestanden hat, bestehen zu können.

Im dritten Match nach 12:00 Uhr kommt es auf Court 8 zu einem Duell der Nachwuchshoffnungen. Der 20-jährige Grünberger Julian Lenz wird von dem ein Jahr jüngeren Qualifikanten David Negritu gefordert.

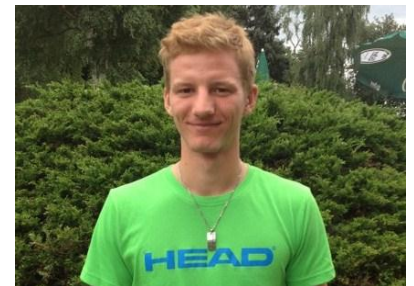
Im Interview: Jannis Kahlke

Du stehst dieses Jahr zum zweiten Mal im Hauptfeld der Wetzlar Open. Wie bewertest du dein Erstrundenlos?

KAHLKE: Ich bin zufrieden mit der Auslosung. Gegen Pirmin Hänle habe ich diesen Winter bereits gespielt und knapp mit 4:6 im dritten Durchgang verloren. Daher rechne ich mir durchaus Chancen aus.

Sprechen wir ein wenig über deine bisherige Saison. Wie verlief diese in deinen Augen?

KAHLKE: Die Spielzeit hat für mich gut begonnen. Meine Ergebnisse waren durchaus positiv. Allerdings hatte ich im weiteren Verlauf mit einigen Formschwankungen zu kämpfen. Gerade das bittere Ausscheiden im Qualifikationsendspiel des Challengers in Marburg im Juni hat mich lange beschäftigt. Mit meiner derzeitigen Verfassung bin ich jedoch sehr zufrieden.



Du hast dich schon als Jugendlicher dazu entschlossen die Profi-Laufbahn einzuschlagen. Bist du im Nachhinein glücklich mit deiner Entscheidung?

KAHLKE: Ja, definitiv. Natürlich gibt es auch schwere Tage und Wochen, gerade nach bitteren Niederlagen. Aber die Begeisterung für den Tennissport und der Ehrgeiz viel zu erreichen überwiegen ganz klar. Der Beruf des Profi-Sportlers ist auch mit einigen Opfern verbunden, die ich mit Sicherheit nicht bringen würde, wenn ich nicht mit Herzblut und Freude dabei wäre.

Wie sieht deine Planung für die nächsten Wochen aus? Wie lauten deine Ziele für das laufende Jahr?

KAHLKE: In den nächsten Wochen werde ich noch einige weitere Future-Turniere spielen, beispielsweise in Friedberg, Karlsruhe und Finnland. Über diesen Weg versuche ich in der Weltrangliste unter die ersten 1000 zu kommen.